

Monatsbericht  
der Agrarmeteorologischen Station Weihenstephan  
J a n u a r 1952

Erdbodentemperaturen: Obwohl die Lufttemperaturen im Januar gegenüber dem Vormonat im Mittel weiterhin abfielen, so kühlte sich der Erdboden an der Oberfläche nicht weiter ab. Lediglich die Schichten ab 20 cm und insbesondere ab 50 cm wurden weiterhin kälter und erreichten am 31.1.52 in 100 cm Tiefe das bisher absolute Minimum von 3.3°C.

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
		U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R
1.-10.	-0.8	-0.2	0.4	-0.1	0.6	0.0	0.9	0.5	1.0	2.0	2.5	3.8	4.0
11.-20.	1.1	0.6	0.8	0.8	1.0	0.7	1.1	0.9	1.1	2.1	2.3	3.5	3.6
21.-31.	-4.6	-0.4	0.1	-0.2	0.4	0.0	0.5	0.4	0.7	1.8	2.0	3.4	3.4
Monat	-1.4	0.0	0.4	0.2	0.6	0.2	0.8	0.6	0.9	1.9	2.2	3.6	3.6

U = Unbewachsene Fläche, R = Rasenfläche

Bodenfeuchtigkeit: Auch im Januar 1952 konnte mit 36 mm die Niederschlagsmenge des langj. Mittels (44 mm) nicht erreicht werden. Trotzdem stiegen die Erdbodenfeuchtigkeiten aller Tiefen weiterhin an, was auf die trübe, bedeckte und oft neblige Witterung zurückzuführen ist. Nachdem eine geschlossene Schneedecke liegen blieb, konnte eine Verdunstung nicht mehr stattfinden. Insbesondere in den obersten Bodenschichten nahm die Erdbodenfeuchtigkeit um durchschnittlich 2 - 3 % zu, was durch das öfter einsetzende Tauwetter bewirkt wurde. Unbewachsene und Rasenfläche sind nun in den obersten Schichten ungefähr mit derselben Feuchtigkeitsmenge gesättigt, die Bodentiefen von etwa 50 - 100 cm sind unter Rasen noch etwas trockener.

Wassergehalt in Gewichtsprozenten:

Tiefe in cm	Maximum						Minimum						Mittel					
	U		R		U		R		U		R		U		R			
	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R				
0-10	25.4	25.4	22.5	21.8	24.2	24.4												
10-20	21.7	21.9	20.4	20.5	21.2	21.2												
20-30	20.2	20.3	19.2	19.5	19.8	19.8												
30-40	19.1	19.6	18.6	18.7	18.9	19.2												
40-50	18.9	18.9	18.2	18.0	18.6	18.4												
50-60	18.3	18.2	18.2	17.7	18.3	18.0												
60-70	18.2	17.4	17.8	17.0	18.0	17.3												
70-80	18.1	17.0	17.8	16.6	17.9	16.8												
80-90	18.0	17.2	17.9	16.7	18.0	16.8												
90-100	18.1	17.3	17.9	16.7	17.9	16.9												

U = unbewachsene Fläche (Vergleichsfläche), R = Rasenfläche

Witterung und Landwirtschaft in Bayern:

Die Witterung des Januar 1952 war im ganzen Lande gekennzeichnet durch sehr wechselhafte und unterschiedliche Temperaturen. Starke Nachtfröste, die häufig am Erdboden Temperaturen bis zu -20° erreichten, wirkten sich auf den Wintersaatenbestand und die üppig stehenden Ölfrüchte kaum aus, da seit etwa Monatsmitte eine, wenn auch meist geringe Schneedecke zu liegen kam. Zu absolutem Frostschutz der Kulturen müßte noch außerhalb des Alpenvorlandes etwas mehr Schnee liegen bleiben. Häufige Tauwetterperioden schmolzen den Schnee stellenweise ganz ab, sodaß in den folgenden Nächten örtlich starke Bodenvereisungen auftraten.

Der Saatenstand wird allgemein als zufriedenstellend bezeichnet, lediglich Ölfrüchte, die auf Grund der warmen Spätherbstwitterung sehr üppig stehen, leiden an starkem Wildverbiß. Die Arbeit in der Landwirtschaft konzentriert sich hauptsächlich auf Hofarbeiten, bei Waldbesitz auf Holzeinschlag und -abfuhr. Obstkulturen konnten bei milder Witterung reichlich geputzt und gelichtet werden, die Winterspritzung war durch starken Wind oft behindert. Für den Treibhausbau fehlte größtenteils die wärmespendende Sonne.